Probenahmeanleitung für Bodenproben

BODENPROBEN
Maschinenring Rosenheim

1. Ergebnisversand erfolgt per E-Mail. Bei fehlender Mailadresse erfolgt Postversand (zzgl. 3,19 € Pauschale).

2. Bei unvollständig oder unleserlich ausgefülltem Probenbegleitschein wird eine entsprechende Gebühr zur Auftragsklärung erhoben!

Beschriftung und Verpackung der Proben:

> Tüten beschriften mit: **Probennummer** (fortlaufend), **Feldname** (+ ggf. Teilflächenbezeichnung), **Name** Landwirt
> Beschriftung mit wasserfestem Stift (z.B. Kugelschreiber), keine Zettel in die Tüten legen
> Oberen Barcode von der Tüte abziehen und auf den Probenbegleitschein kleben
> Tüten aufrechtstehend / verschüttungssicher **zusammen mit dem ausgefüllten Probenbegleitschein** in einem stabilen Karton verpacken und versandfertig (= fest verschlossen / zugeklebt) abgeben! → Proben werden mit der Post verschickt

Hinweise zur Probennahme:

a) Allgemein:	- Von jeder einheitlich bewirtschafteten Fläche sollte je Hektar **1 Bodenprobe (= Mischprobe aus mehreren Einstichen)** gezogen werden. - Größere Schläge in Teilflächen aufteilen, Teilflächen sollten maximal 3 ha groß sein. - Vorgewende (ca. 15 m) und seitlichen Schlagrand (ca. 5 m) nicht mitbeproben - Einstiche gleichmäßig über die Fläche verteilen, z.B. in Form eines "W" - Einstiche sollten nicht parallel zur Bearbeitungsrichtung liegen.
b) Flächenaufteilung: Bei folgenden Gegebenheiten sind mehrere bzw. getrennte Proben notwendig:	- verschiedene Bodenarten - unterschiedliche Bewirtschaftungseinheiten und auch bei unterschiedlicher Vorfrucht eines Schlages - Hanglagen: oben, Mitte, unten (Abschwemmung & Erosion) - bei Teilflächen mit Grünland-Neuansaat oder Grünland-Umbruch in einem Schlag
c) Anzahl Einstiche pro Probe:	- Ackerland und Grünland: **mindestens 15-20 Einstiche / Probe** - Weiden: Empfehlung ca. 40 Einstiche / Probe (ungleichmäßige Nst.-Verteilung)
d) Probenahmetiefe:	- **Grünland, Wiesen, Weiden: 8-10 cm** - **Ackerland: 15-25 cm** (abhängig von Bearbeitungs- bzw. Krumentiefe)
e) Probenmenge:	- Tüte **bis zum Füllstrich** befüllen, Tüte dann einfalten zum Verschließen

Erklärung zu verschiedenen Analysen

Die gewünschten Untersuchungs-Parameter sind auf dem Probenbegleitschein für jede Probe anzukreuzen!

Standard-Untersuchung	- Grundlage für Kalk- (pH-Wert), Phosphat- und Kali -Düngung - mindestens alle 6 Jahre von jedem Schlag → Pflicht (laut DüV)
Magnesium	- Magnesium-Versorgung vor Kalkung überprüfen! - bei Bedarf kann Magnesium kostengünstig über die Kalkung (z.B. kohlensaurer Magnesium-Kalk) mitgedüngt werden - wenn Mg ausreichend vorhanden ist, dann Kalk ohne Magnesium verwenden!
Freier Kalk *	* Nach verbindlichen Hinweisen der LfL ist bei Ackerböden unter bestimmten Bedingungen (abhängig von Bodenart & pH-Wert) der Freie Kalk mitzubestimmen! → wird ggf. automatisch mitanalysiert - Überprüfung, ob bei hohen pH-Werten pflanzenverfügbares Calcium für das Pflanzenwachstum vorhanden ist oder nicht, v.a. bei Ackerböden
Spurenelemente - Paket	- Analyse auf Bor, Natrium, Mangan, Kupfer und Zink (aus CAT-Extrakt) - Überprüfung der Versorgung mit den wichtigsten Spurenelementen
Humusgehalt	- Ergebnis in % , Bewertung des Humusgehalts
C/N - Verhältnis	- Bewertung der Humusqualität - Je kleiner die Zahl, desto enger das C/N-Verhältnis und umso höher ist die Stickstoff-verfügbarkeit für Pflanzen und Mikroorganismen, (→ je höher die Zahl, umso niedriger...) - grober Zielwert ist ein C/N-Verhältnis von 10/1
Kaliumfixierung	- bei Kaliumfixierung ist höhere Kalium-Düngung notwendig, um die Pflanzen ausreichend mit Kalium versorgen zu können - Analyse nur sinnvoll bei Gehalten unter 15 mg K_2O/100 g Boden (CAL-Methode) → Bei höheren Gehalten ist i.d.R. noch genügend pflanzenverfügbares Kalium vorhanden, auch wenn Kaliumfixierung festgestellt werden sollte.